

Gemeinsam fördert sichs leichter

STANDORTFÖRDERUNG. Wer sich für den regionalen Tourismus starkmacht, fördert die Region auch als Standort. Diese Idee steht hinter dem neuen Verein, der sich die Standortförderung nördlich von Glatt- und Furttal auf die Fahne schreibt. Er besteht aus den beiden bisher unabhängigen Vereinen aus Wirtschaft und Tourismus.

FLORIAN SCHAER

Seit Freitag ist die Fusion von Züri-Unterland Tourismus und Standortförderung Züri-Unterland Tatsache. Das Zusammengehen der beiden Vereine hat in erster Linie interne Gründe – durch das gemeinsame Dach sollen Doppelspurigkeiten abgebaut und 10000 Fran-

ken Administrationskosten eingespart werden. Der Bereich Tourismus wird zur Interessengemeinschaft (IG) innerhalb des Vereins, das gemeinsame Ziel bleibt: die Gemeinden, die zum Perimeter der Planungsgruppe Zürcher Unterland (PZU) gehören, als Standort attraktiv zu machen.

Mit dem Festschreiben des PZU-Gebiets ist auch gesagt, dass das Furttal und die Glow-Gemeinden, die ihre jeweils eigene Standortförderung betreiben, weiterhin nicht dazugehören. Darüber hinaus ist Hüntwangen kürzlich ausgetreten, weil die Gemeinde in der Mitgliedschaft einen zu geringen Nutzen sah. Die übrigen 29 Gemeinden aus beiden Bezirken sind geblieben. Damit startet der neue Verein mit 152 Mitgliedern, zu denen nebst den Kommunen auch Partnerorganisationen, Gönner und insgesamt 88 Firmen zählen. Das erste Budget sieht für 2013 Einnahmen von rund 300000 Franken und ein kleines Plus von knapp 7000 Franken vor.

Fördern heisst heute Bewahren

Die Aufgaben der Standortförderung hätten sich in den letzten Jahren hin zu mehr Unterstützungsleistungen für bereits im Unterland ansässige Firmen entwickelt, führte Walter Bosshard aus. War es früher das erklärte Ziel, neue Betriebe in die Region zu holen, ist der Platz im bebaubaren Industrie- oder Gewerbegebiet heute vielfach ausgeschöpft; und neue Erschliessungen sind nicht möglich. Umso mehr müsse man sich um die Firmen sorgen, die da sind.

Gleichzeitig habe die Region eine schöne Landschaft zu bieten, die man der Öffentlichkeit noch stärker bewusst machen wolle – nicht nur hierin verfolgten

Tourismus und Wirtschaft ähnliche, wenn nicht dieselben Ziele. «Aus meiner Sicht gewinnt die Standortförderung dadurch.»

Nach aussen hin wird von der Fusion selbst vorerst nichts zu merken sein – abgesehen vielleicht vom neuen Logo. Nur kann dieses noch nicht präsentiert werden, weil noch nicht klar ist, wie sich der neue Verein überhaupt nennt. Der vorgeschlagene Name «Standort Zürcher Unterland» passte am Freitag nicht allen anwesenden Mitgliedern; einigen wäre die Mundartfassung «Züri Unterland» lieber gewesen, und auch die Idee «Zürich Unterland» ist genannt worden. Der neu gewählte Vorstand (siehe Kasten links) darf also gleich zu Beginn eine ausserordentliche Sitzung einberufen und über den Namen entscheiden.

Gemeinden mit starken Stimmen

Die zwei Auflösungs- und die anschließende Gründungsversammlung waren keine wirklich umstrittene Angelegen-

heit, wenngleich im Verlaufe des Abends die eine oder andere Befürchtung zu Protokoll gegeben wurde. So äusserte etwa Bülachs Alt-Stadtrat Ueli Jäggi Bedenken, was das Stimmenverhältnis von Gemeinden und Industrie angeht; während die 29 Gemeinden im PZU-Perimeter je fünf Stimmen haben (total 145), haben die 88 Firmen je eine. Bei einer solchen Gewichtung der Gemeinden sei ihm «unwohl». Walter Bosshard erklärte das Gewicht damit, dass die Gemeinden die Standortförderung zu finanzieren hätten.

Die Angst, dass der Tourismus als blosse IG im neuen Konstrukt untergehen könnte, suchte Arthur Andermatt den Skeptikern zu nehmen: «Wir haben innerhalb der Standortförderung weiterhin eine starke Position und bleiben mit einem eigenen IG-Vorstand weitgehend selbständig.» Andermatt, der 2002 zu den Gründervätern von Züri-Unterland Tourismus gehörte, wird die IG selber im Gesamtvorstand vertreten.

DIE KONKRETE AGENDA DES NEUEN VEREINS

Für den neuen Standortförderungsverein mit seinen 152 Mitgliedern (Gemeinden, Firmen, Gönnern) besteht eine Agenda 2013/2014. Nachstehend ein Auszug aus den geplanten konkreten Aktivitäten für Vorstand und beteiligte Standortförderer.

■ **Gästebroschüre erstellen:** Eine Broschüre für die Besucher der Region soll die Angebote der hiesigen Betriebe und Dienstleister aufführen. Die nächste Ausgabe erscheint für 2013/2014.

■ **Messen vorbereiten:** Der neue Verein will mit einem Stand an den Messen vertreten sein, der auf den Schwerpunkt Bildung setzt. Der Stand soll an der Bülimäss im Oktober, an der Herbstmesse in Rafz Ende September und 2014 an der Messe in Dielsdorf aufgestellt werden.

■ **Tourismusbüros einrichten:** Seit Januar dient das Bülacher Stadtbüro (Einwohnerkontrolle, Einbürgerungen) auch als

Tourismusbüro mit Prospekten und Informationen für Touristen. Diese Idee soll nun auch auf den Kanzleien anderer Gemeinden Einzug halten. Als mögliche Beispiele wurden Eglisau, Regensberg und Dielsdorf genannt.

■ **Wettbewerb:** Ein Wettbewerb soll die Öffentlichkeit animieren, sich die Webseite der Standortförderung anzusehen.

■ **Gespräche mit Hüntwangen:** Vereinspräsident Walter Bosshard hat angekündigt, sich dafür einzusetzen, die Gemeinde Hüntwangen wieder zurück ins Boot der Standortförderung zu holen.

■ **Züri-Unterland Tourismus auflösen:** Eigentlich hätte die Versammlung vom Freitag den Verein auflösen sollen – nur waren die dazu nötigen zwei Drittel der 150 Mitglieder nicht anwesend. Damit kann die offizielle Auflösung erst am 14. Mai mittels Stimmvertretungen erfolgen. (ffo)



Alex Porter verzauberte die Bülacher nicht nur mit Kartentricks. Bild: René Breiter

Zauber im Sigristenkeller

BÜLACH. «TrancePorter – Best of 30 Jahre», heisst das Programm von Alex Porter. Aufgeführt hat es der Zauberer und Sänger vergangenen Freitagabend im Sigristenkeller in Bülach.

RENÉ BREITER

Das Licht ist gedämpft, berausende Musik ertönt, während Alex Porter summend auf der Bühne umhertanz und scheinbar endlos Sand durch seine Finger rieseln lässt. Eine faszinierende, von Musik, Tanz, Gesang und Zauberei geprägte Atmosphäre ist den ganzen Abend über vorhanden im mit 100 Personen voll besetzten Kellergeschoss. Ein Höhepunkt des Programms ist erreicht, als der 49-jährige Porter die 100-Franken-Note eines Zuschauers «aus Versehen» verbrennt und später am Abend aus einem Ballon hervorzaubert.

Der Weg des Kleinkünstlers war Alex Porter nicht vorgegeben. Er reiste viel

Die neuen neun Verantwortlichen

Die Gründungsversammlung des neuen Standortförderungsvereins hat am Freitag den neunköpfigen Vorstand in globo gewählt. Er hat nun folgende Mitglieder:

Walter Bosshard (Präsident), Stadtpräsident von Bülach und Präsident des aufgelösten Vereins Standortförderung Züri-Unterland.

Arthur Andermatt, Präsident des im Auflösen begriffenen Vereins Züri-Unterland Tourismus.

Jürg Sigris, Gemeindepräsident von Rafz.

Andreas Denz, Gemeindepräsident von Dielsdorf.

Marco Kurer, Gemeindepräsident von Niederhasli.

Ruedi Landolt, Bezirksgewerbeverband Bülach.

Daniel Kunz, Bezirksgewerbeverband Dielsdorf.

Markus Wiegand, Bülacher Industrien.

Melissa Hösli, Planungsgruppe Zürcher Unterland (PZU). (ffo)